

# „Ich bin dann mal weg“

## Nach 18 Jahren als HLG-Schulleiter geht Peter Renoth in den Ruhestand

Von Ulrike Schnyder

**E**mpathisch, effizient, bescheiden, wohltuend gelassen, umsichtig – alle Vokabeln, mit denen Peter Renoth am Donnerstag beschrieben wurde, sind kaum aufzuzählen. Der Schulleiter des Hans-Leinberger-Gymnasiums geht nach 18 Jahren in den Ruhestand. Zur Feier in kleiner Runde kamen die wichtigsten Wegbegleiter, von (ehemaligen) Kollegen bis zu Vertretern aus Stadt und Landkreis.

### Stets offene Tür zum Reden oder für Hundebesuch

Zwei Drittel seiner Dienstzeit verbrachte Renoth in einer Schulleitung – vor dem HLG als Stellvertreter am Hans-Carossa-Gymnasium. Dabei wäre der einstige Biologie- und Chemielehrer beinahe Geistlicher geworden, so erzählte es am Donnerstag jedenfalls der niederbayerische Ministerialbeauftragte für Gymnasien, Peter Brendel. Die Schüler, wie Schülersprecherin Madeleine Englisch erzählte, hätten sich ihn auch als Politiker, Gärtner oder Literat vorstellen können. Und Oberbürgermeister Alexander Putz hätte für Peter Renoth als berufliche Alternativen allenfalls Kaiser oder Papst durchgehen lassen. Doch alle Redner waren froh, dass er sich für die Schullaufbahn entschieden hatte und betonten die konstruktive Zusammenarbeit mit ihm und vor allem das menschlich angenehme Miteinander.

Unter Renoths Leitung wurden unter anderem Theaterklassen eingeführt, das Schulhaus wuchs und wird noch generalsaniert, zudem



Applaus, Geschenke und unendlich viel Lob gab es am Donnerstag für Peter Renoth zum Abschied in den Ruhestand.

Fotos: Ulrike Schnyder

führte Renoth das Gymnasium souverän durch die schwierige Umstellung von G9 auf G8 und wieder zurück sowie durch die Corona-Pandemie. Als HLG-Schulleiter verlieh er mehr als 2000 Abiturzeugnisse, es wurden rund 900 Studienreferendare ausgebildet, das Gymnasium Ergolding entstand, zu dem viele Leinberger Lehrer – „mit seinem Segen“, so Brendel – wechselten.

Renoth sei „kein entrückter Heiliger“ gewesen; seine Tür sei immer für Kollegen und Schüler offen geblieben, ob sie das Gespräch suchten oder auch nur Schulhund Fanny streicheln wollten. Peter Renoth wird noch ein paar Tage in seinem Büro arbeiten und alles für seinen Nachfolger vorbereiten, bevor für ihn die großen Ferien beginnen. Die Schulleitung wird Ulrich Kosterhon

übernehmen, der zuletzt als Stellvertreter fungierte. „Du hast mir eindrucksvoll gezeigt, was ein guter Chef ist“, richtete dieser sich an seinen Vorgänger.

### Renoth vergleicht seine Zeit mit einer Pilgerreise

Bei all den lobenden Worten konnte man den Kloß erahnen, der



Peter Renoth verlässt das HLG nach 18 Jahren als Schulleiter.

sich im Hals des Verabschiedeten bildete. Seine Abschiedsworte waren so, wie man es von ihm erwartete: locker, doch wohl gewählt und auf den Punkt gebracht. Er fasste seine Zeit am HLG als Pilgerreise zusammen. „Pilger überwinden Hindernisse und streben gemeinsam einem Ziel zu.“ Auch wenn sein Start 2003 holprig war – die Einführung des G8 sei wie ein Orkan gewesen, „der von München über uns hinweggefegt ist“ –, wird er die Schule gut in Erinnerung behalten. Er lobte das außergewöhnliche Engagement der Schulfamilie inklusive Kollegium, Hausmeister und Schüler. Und schloss mit den Worten des Auszeit-Pilgers Hape Kerling: „Ich bin dann mal weg.“